

*Leben heißt Geben
und ein liebendes Ja*

© 2026 Martin Fischmeister
Tage vergehen – Die Zeit verabschiedet sich

Titelfoto: privat

Druck und Vertrieb im Auftrag des Autors:
Buchschniede von Dataform Media GmbH
Julius-Raab-Straße 8, 2203 Großbebersdorf
Österreich

www.buchschniede.at – Folge deinem Buchgefühl!
Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung:
info@buchschniede.at

ISBN: 978-3-99203-263-1

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der:s Autor:in unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Anleitung zum Lesen dieses Buches

Lesen Sie in diesem Buch, wenn Sie allein sind. Ein bequemer Fauteuil, eine Stehlampe, ein Beistelltischchen, ein Gläschen Port oder eine Tasse Tee hilft, ein Handy, zum Nachschauen von unbekannten Namen, Schreibgerät und Papier zum Notieren von neuen Wörtern oder Ideen. Nehmen Sie sich freie ungeplante Zeit ohne wartende Termine. Lassen Sie Ihren Ideen freien Lauf, verlassen Sie die ausgetretenen Pfade von Konvention, ja verlassen Sie den Text und begeben Sie sich auf eine Reise in Ihre inneren Welten.

Texte sind wie die Noten eines Musikstückes – Sie selbst als Leser sind das Musikinstrument und auch der Erzeuger Ihrer ganz persönlichen Interpretation. Und manchmal begegnen Sie dabei der Wahrheit, manchmal der Schönheit und manchmal einem Ihrer alten Lehrer. Und manchmal ist es das Beste in uns, das uns zu einem Rundgang durch die schönsten Plätze des Gartens unserer Seele führt und begleitet - vielleicht beginnen auch Sie Ihre Gedanken zu Papier zu bringen. Ich wünsche Ihnen eine erfüllte Zeit.

Ihr

Martin Fischmeister

Allmählich entfernen sich
Freunde und Weggefährten
Aus unserem Leben.
Was bleibt ist Einsamkeit,
Und dann
Bemerken wir
Sie nehmen etwas mit von uns
Bilder, Erinnerungen,
Gemeinsame Erlebnisse,
Helfen in Nöten,
Gemeinsames Freuen,
Besprechen der kleinen Dinge des Alltags
Nicht gleich,
Allmählich entschwinden sie
Die Zeit des Teilens
Die Zeit des Anteilnehmens
Ist jetzt vorbei.
Was bleibt ist Dankbarkeit
Für das, was war.

Abschied nehmen.
Alt werden heißt Abschied nehmen,
Zwar beten wir mit Jabez:
Segne mich und erweitere mein Gebiet.
Doch mit den Jahren verliert
Das Wachsen an Attraktivität
Was wächst ist das Abschiednehmen
Von Kraft, Gesundheit, Vitalität,
Leben, von Verwandten, Freunden,
Manchmal geht es unmerklich, allmählich,
Manchmal dramatisch und in verkürzter Zeit.
Es trifft uns immer zu früh und
Es ist immer unerwartet.
Und doch sind wir gewiss,
Was immer auch kommt,
Wir sind nicht allein.

Schwanensee
Wiedersehen mit der alten Oper,
Das Gold an den Wänden
Die unzähligen Sternstunden
Und unbeschreiblich schönen Aufführungen,
Noch weht der Geist von Tschaikovsky,
Von Nurejew und Petipa
Durch die ehrwürdigen Hallen
In den Pausen Rosé und Brötchen
Dann nimmt das Schicksal seinen Lauf
Das Böse siegt und das Gute
Versinkt in den Wellen.
Jeder der mehr als hundert Akteure
Hat sein Leben der Kunst gewidmet
Jahrzehnte lang.
Es war ein besonderer Moment des Glücks
Dabei gewesen zu sein.

Beinahe bist Du hingefallen,
Du hast dich doch noch aufgerappelt,
Jedoch bei zweiten Mal
Mit Deinem Ellenbogen durchs geschlossene Fenster
Dann voll zu Boden.
Ein Splittern auf den Treppen
Und ein krachendes Geräusch
Da liegst Du nun am kalten Stein
Und zwei entsetzte Augen sehn Dich an.
Die Hüften nicht gebrochen,
Und auch das Becken nicht,
Der Brustkorb atmet ohne Schmerz
Die Arme beide unversehrt.
Nur zwei kleine Wirbelbrüche als Mahnung
Du hast noch eine weitere Chance
Segen zu sein, für alle, die Dir lieb
And alle anderen auch.

Es ist Mitternacht,
Die Müdigkeit fällt in Dein Herz
Das Lesen geht nicht mehr
Und auch das Schlafen nicht
Warten ist angesagt
Du arbeitest immer noch
Das Schriftstück
Morgen muss es fertig sein
Und ohne Fehler
Und mit allen Quellen und Beweisen
Konflikte haben ihren Preis
Es ist ein Kampf um die Gerechtigkeit
Und all die Werte eines langen Lebens
Geschuldet einem besseren ich
Und dem Bemühen vieler Generationen
Und trotzdem frage ich
Ist es das wert.